



Der Prinz und die drei Orangen



Ein Ferienprojekt der OGS Johannesschule



Ostern 2008

Wir befinden uns im Reich der Königin Jessica. Die Hexe Fata Morgana und die Zaubererin Tschelia streiten sich über die magische Herrschaft.



Jeder möchte die Herrschaft über den Prinzen. Ein Kartenspiel soll entscheiden.



Fata Morgana gewinnt das Kartenspiel.



Sie freut sich so richtig und verzaubert den Prinzen mit einem Anti-Lachspray.



Der Prinz ist nur noch traurig und weint nur. Er lacht nie. Tage vergehen, Monate vergehen. Aber der Prinz bleibt traurig. Keiner weiß sich Rat.

Da ruft die Königin die besten Ärzte ihres Landes. Die Ärzte versuchen eine Diagnose zu stellen.



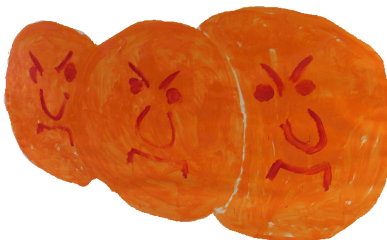
Alle Medikamente, die die Ärzte dem Prinzen geben, heilen ihn nicht. Ein älterer und weiser Arzt stellt fest, dass das Lachgetriebe des Prinzen nicht funktioniert. Damit der Prinz sein Lachen wiederfindet, muss er zum Lachen gebracht werden.



Daraufhin lässt die Königin die besten Tänzerinnen des Landes auftreten. Der Hofstaat, der sich versammelt hat, lacht und ist glücklich.



Doch der Prinz lacht nicht. Da tritt Fata Morgana auf. Tschelia bringt sie aber mit einem Zauberspruch zu Fall. Und plötzlich fängt der Prinz an zu Lachen und lacht die hingefallene Hexe aus. Fata Morgana wird wütend und verflucht den Prinzen zur Liebe zu den drei Orangen. Der Prinz hatte nur noch 3 Orangen im Kopf.



Da entschließen sie sich die Königin, Tschelia und der Prinz die drei Orangen zu suchen. Tschelia weiß, wo die Orangen sind. Sie sind am Ende der Welt und werden von der gefährlichen Köchin Kreonta gut bewacht.



Mit der königlichen Kanone kommen die drei schnell bis ans Ende der Welt.



Als sie dort sind erschrecken sie sich zu Tode. Kreonta hat einen übergroßen Kochlöffel. Der Prinz möchte sofort die Orangen holen. Doch die Königin und Tschelia halten ihn zurück. Da übergibt Tschelia dem Prinzen ein Zauberbändchen. Der Prinz zeigt das Zauberbändchen der Köchin. Die Köchin ist wie verzaubert und hat nur noch Augen für das Zauberbändchen. Der Prinz und seine Gefährten können sich so schnell die drei Orangen schnappen.



Als sie zu Hause angekommen sind, hören sie aus den Orangen merkwürdige Geräusche. Mit ohrenbetäubenden Krach explodieren zwei Orangen. In der ersten Orange befindet sich ein Heilmittel gegen die Liebe zu den drei Orangen. In der dritten Orange befindet sich die Prinzessin.



Die zweite Orange bleibt unversehrt. Tschelia zaubert Fata Morgana in die zweite Orange. Die Köchin Kreonta wird gut auf sie aufpassen. Der Prinz und die Prinzessin heiraten und sind glücklich und zufrieden bis an das Ende ihrer Tage.





Erzählerin: Sarah

Der Prinz: Laura

Die Zauberin Tschelia: Marisol

Die Hexe Fata Morgana: Stratiana

Die Karten: Christian, Maximilian, Johannes, Dennis M.,
Alexander, Sara

Die Königin: Jasmin

Die Ärzte: Samuel, Elias, Marco, Maurice

Die Tänzerinnen: Lisa J., Leona, Lisa P., Lena

Die Köchin: Alexandra /Der Kochlöffel: Lisa P.

Die Prinzessin: Viviane

Die Kostüme und Dekorationen stammen von:

Marisol, Luca, Moana, Philipp, Juliane W. , Lena, Jannis,
Yannick, Vanessa, Juliane H., Niklas, Marc, Cole, Lisa P.,
Leona, Viviane, Stratiana, Lisa S., Maurice, Marco

Am Drehbuch schrieben mit:

Felicia, Dennis S., Chantal, Dennis M., Riona, Sarah

Die Kinder wurden unterstützt von den MitarbeiterInnen der
OGS und bei den Bühnenbildern vom Maler Lichterfelde





Im Mittelpunkt unseres Projekts stand der Entstehungsprozess. Die Vorlage lieferte die Oper von Sergej Prokofieff „Die Liebe zu den drei Orangen“. Fünf Szenen haben wir aus der Vorlage ausgewählt. Dann haben wir mit den Kindern überlegt, wie man diese Szenen ausgestalten könnte. Wichtige Fragen mussten geklärt werden, so zum Beispiel, wie man ans Ende der Welt kommt und was sich nun tatsächlich in den Orangen befindet. Ein Drehbuchgruppe kümmerte sich in enger Absprache mit allen Beteiligten darum.



In Kleingruppen bastelten die Kinder in der ersten Woche die Kostüme. Die Kinder konnten hier aus einem reichhaltigen Materialvorrat schöpfen und ihre Kreativität frei ausleben. Der Maler Lichterfelde erarbeitete mit einer Gruppe von Kindern Bühnenbilder. In der zweiten Woche ging es an die Erarbeitung der einzelnen Szenen. Jeweils an einem Tag wurde eine andere Szene geprobt und in ihrer endgültigen Gestalt festgelegt. Am letzten Tag wurden die Szenen zusammengefügt. Am ersten Tag nach den Ferien gab es dann einen Blick in die Ferienwerkstatt für die anderen Kinder und interessierte Eltern. Natürlich kann man in so kurzer Zeit kein perfektes Stück auf die Bühne stellen, aber das war auch nicht unser Ziel. Unser Ziel war es die Kinder so weit wie möglich in den Entstehungsprozess einzubinden und spielerisch an das Theaterspielen heranzuführen.

